



HÖLDERLINSTADT LAUFFEN AM NECKAR

Die Weinstadt
am Neckarufer



Erlebe Hölderlin

Hölderlinhaus

Rundgang Hölderlin-Meile

Hölderlins Taufkirche

Hölderlin-Kunstwerk

Hölderlin-Denkmal

Klosterhof

Hölderlin-Stadtführung

Hölderlin-Picknick





Hölderlinhaus

Das Haus Erst im Jahr 1970 wurde in Dokumenten im Lauffener Stadtarchiv entdeckt, welches das Privathaus der Familie Hölderlin war und dass es erhalten ist. Dieses Haus war ab 1743 im Besitz des Großvaters des Dichters und wurde 1775 verkauft, nachdem die Familie Lauffen verlassen hatte. Erstaunlicherweise ist das Haus weitgehend so erhalten, wie es der Großvater 1750 vergrößern ließ. Die Treppe, ein Dielenboden und auch der Zuschnitt der Räume sind noch so, wie es damals eingerichtet wurde. 2015 konnte es aus Privatbesitz erworben werden. Das historische Haus und der Innenhof wurden mit einem Saal für Veranstaltungen ergänzt.

Die Ausstellung Die Ausstellung zeigt in vier Räumen verschiedene Facetten Friedrich Hölderlins. In Zitaten aus Briefen und Gedichtausschnitten wird deutlich, wie sich Biografie und Dichtung bei ihm wechselseitig ergänzen, unter Überschriften wie *Der Sohn*, *Der Liebhaber*, *Der Eigenwillige*, *Der Politische* und weiteren. Ein Audioguide erzählt von der Geschichte des Hauses, über Hölderlins Leben und Besonderheiten seiner Dichtkunst bis hin zu der Frage: Welche Hölderlins haben wann in diesem Haus gewohnt? Die Wände leuchten in einem hellen Graublau, das als originale Wandfarbe identifiziert werden konnte. Sessel und Bücher im *Sommerzimmer*, Elemente für Kinder, ein *Erlebnisraum Gedicht* und ein *Versuchsraum Schrift* ergänzen in den drei Stockwerken des Hauses die Ausstellung zur Person des Dichters.



Öffnungszeiten Do 17 - 20 Uhr, Sa & So 13 - 18 Uhr

Eintritt Erwachsene: 4 € (inkl. Audioguide); Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre und Studierende (mit Ausweis): Eintritt frei

Gruppen Für Gruppen ab 10 Personen ist ein Besuch nach frühzeitiger Voranmeldung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Eintritt: 4 € (während der Pandemie nur mit Audioguide, unter Normalbedingungen gerne mit Führung)

Führungen Gruppen ab 10 Personen auf Voranmeldung mit Führung: 4 € p. P.

Kontakt und Gruppenbuchung

HÖLDERLINHAUS • Nordheimer Str. 5 • 74348 Lauffen a.N.
Mobil: 0173/8509852 • E-Mail: hoelderlinhaus@lauffen.de
www.hoelderlinhaus.de

*Massimiliano Pironti, Friedrich Hölderlin, 2020 © Massimiliano Pironti

Stand: August 2020, Auflage: 2000 Ex.

Bitte beachten: Die angegebenen Preise können sich ändern – den jeweils aktuell gültigen Preis finden Sie unter www.lauffen.de/tourismus oder erfahren ihn im Lauffener Bürgerbüro unter Tel. 07133/2077-0.

Hölderlin-Kunstwerk

Peter Lenk, Bodman-Ludwigshafen (2003)

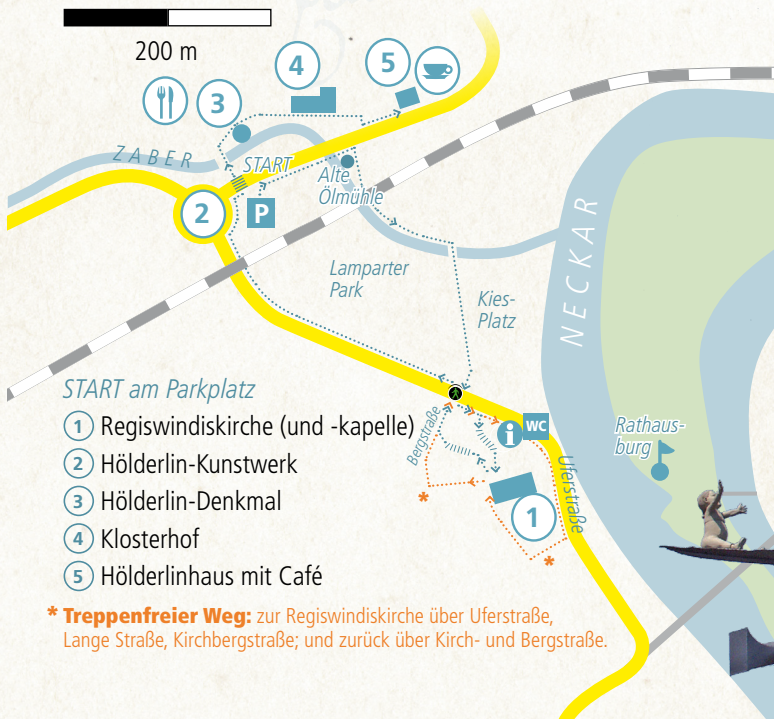
„Hölderlin im Kreisverkehr“ ist der Titel des 2003 enthüllten Kunstwerks, geschaffen von dem bekannten Bildhauer Peter Lenk. Der Titel hat einen doppelten Bezug: Zum einen greift er die örtliche Situation der Skulptur auf, die in der Mitte eines Kreisverkehrs steht, einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Stadt. Zum anderen ist Friedrich Hölderlin nicht allein Objekt des Kunstwerks, sondern wird in Beziehung zu anderen Figuren dargestellt, die stellvertretend sind für die Einflüsse auf den Dichter und sein Werk.

Auf einem filigranen „H“ in direkter Sichtachse zum Klosterhof-Areal, in dem Friedrich Hölderlin von 1770 bis 1774 lebte, ist der Dichter auf einem Federkiel platziert, dargestellt als ein in sich gekehrter, etwa dreißigjähriger Mann. Die Doppelfigur Goethe/Schiller beherrscht den Mittelpunkt. Goethe wird gezeigt als massiger Titan mit nach unten gerichtetem Daumen in Richtung Hölderlins; die wohlgestaltete Figur Schillers hält dem Kind, das auf der anderen Seite der Feder sitzt, einen Lorbeerkranz entgegen.

Die einzige weibliche Figur des Kunstwerks, Diotima, die Geliebte aus Hölderlins Briefroman „Hyperion“, ist als klassische Schönheit dargestellt. Obenauf steht Herzog Carl Eugen auf dem verendenen Württemberger Hirsch in der Pose des absoluten Herrschers. Die Figur Friedrich Nietzsches auf einem Fahrrad stellt die Verbindung zur Hölderlin-Rezeption späterer Zeiten her.

Die besondere Lage des Kunstwerks inmitten eines Kreisverkehrs schafft eine ganz besondere Dreidimensionalität, wie sie den meisten Denkmälern, die in der Regel von vorn betrachtet werden, verwehrt ist. Wer um den Kreis ganz herum geht, sieht jeweils andere Figurenkonstellationen, die den Gestalten unterschiedliches Gewicht im Ensemble verleihen. Die vielfältigen Vernetzungen in Hölderlins Leben und in seinem Werk werden dadurch plastisch wiedergegeben.

Der Bildhauer Peter Lenk sagt zu seinem Werk: „Es geht um die Balance: bei der Dichtkunst, bei der Liebe und bei der Macht.“
Detailinformationen findet man unter www.lauffen.de/kunstwerk



Regiswindiskirche

In der Lauffener Regiswindiskirche wurde der am 20. März 1770 in Lauffen geborene Dichter und Philosoph Johann Christian Friedrich Hölderlin getauft.

Die Kirche selbst hat eine interessante Geschichte. Erstmals erwähnt wurde sie bereits 741/42, damals noch als Martinskirche in Holzbauweise. Den ersten kleinen Steinbau ließ Bischof Humbert von Würzburg errichten, um darin die Gebeine der 839 von ihrer Amme getöteten Grafentochter Regiswindis beizusetzen. Von 1050 bis 1150 erfolgte der Neubau als mittelromanische Kirche. Von 1227 bis 1300 wurde sie als frühgotische, dreischiffige Basilika erneut wiederaufgebaut und dieses Mal der ebenfalls 1227 heiliggesprochenen Ortsheiligen Regiswindis geweiht. Während die Kirche im Mittelalter als nicht unbedeutende Wallfahrtskirche diente, ist sie seit der Reformation evangelische Pfarrkirche. Im Jahr 1564 brannte das Gebäude teilweise ab (Chor blieb bestehen), wurde aber umgehend wieder errichtet. An der Wand des Chors befinden sich noch heute Kopien eines Bilderzyklus', den die württembergische Herzogin Barbara Sophia im 17. Jahrhundert malen ließ. Sie erzählen die Geschichte der Lauffener Ortsheiligen Regiswindis.



Klosterhof

Der Lauffener KLOSTERHOF gehört zum Hölderlin-Areal rund um das Lauffener HÖLDERLINHAUS in der Nordheimer Straße 5. Es ist die wieder aufgebaute Kirche eines im 13. Jahrhundert gegründeten Nonnenklosters. Schon 1553 löste Herzog Christoph von Württemberg das Kloster jedoch auf: Der Besitz wurde säkularisiert und als Klosterhof weitergeführt.

Großvater und Vater des 1770 in Lauffen geborenen Dichters Friedrich Hölderlin waren im 18. Jahrhundert herzogliche Kloster-gutsverwalter, und der kleine Friedrich verbrachte hier am Ufer der Zaber seine frühen Kindheitsjahre.

1923 wurde die Kirche aus den Steinen der alten Klosterkirche, die 1807 abgerissen worden war, wieder aufgebaut. Reste des Kreuzganges wurden in eine Mauer am Straßenrand integriert. Das Gebäude fand im Laufe der Zeit vielfältige Verwendung. Zuletzt beherbergte es von 1984 bis 2019 das städtische „Museum im Klosterhof“ sowie das „Hölderlinzimmer“, ab 2008 mit einer literarischen Dauerausstellung zu Friedrich Hölderlin. Heute ist der stimmungsvolle Raum Ort für Veranstaltungen aller Art.

Hölderlin-Denkmal

Das Lauffener Hölderlin-Denkmal ist ein typisches Beispiel für die traditionelle Dichterverehrung des 19. Jahrhunderts. Zu Hölderlins 100. Geburtstag hatten sich am 20. März 1870 die damaligen Größen der württembergischen Literatur in Lauffen zu einer Gedenkfeier versammelt. Sie beschlossen, dem Dichter „ein bescheidenes Mal der Dankbarkeit und Verehrung“ zu stiften. Daraufhin fertigte der Bildhauer Ernst Rau ein Porträtelief nach einem Bildnis Hölderlins und der renommierte Stuttgarter Zinngießer Wilhelm Pelargus goss die bronzierte Zinktafel. Am 1. Mai 1873 wurde sie im Rahmen einer Feier über der Tür des Klosteramtshauses angebracht. 1918 ließ der damalige Besitzer das Haus zugunsten eines Neubaus abbrechen und die seither unveränderte Gedenkstätte nach einem Gesamtentwurf des Architekten Christian Friedrich Leins wurde errichtet. Die dort integrierte Gedenktafel ergänzte man durch Zeilen aus dem Gedicht „Der Wanderer“, erste Fassung:

*„Seliges Land! Kein Hügel in dir wächst ohne den Weinstock,
Nieder ins schwellende Gras regnet im Herbste das Obst,
Fröhlich baden im Strome den Fuß die glühenden Berge,
Kränze von Zweigen und Moos kühlen ihr sonniges Haupt.“*

Hölderlin-Stadtführungen

Kurzbesichtigung Hölderlinhaus, Hölderlin-Denkmal,

Klosterhof-Areal, Hölderlin-Kunstwerk, Regiswindiskirche

Die Lauffener Gästeführer zeigen Ihnen alle wichtigen Orte für den 1770 in Lauffen a.N. geborenen Dichter und Philosophen Friedrich Hölderlin. Neben einer etwa dreißigminütigen Kurzbesichtigung des Hölderlinhauses sehen Sie das Klosterhof-Areal, auf dem Großvater und Vater des Dichters Klosterhofmeister waren. Dort befindet sich auch das Hölderlin-Denkmal, das dem Dichter zu Ehren im 19. Jahrhundert errichtet wurde. Das Kunstwerk „Hölderlin im Kreisverkehr“ des berühmt-berüchtigten Bildhauers Peter Lenk zeigt den Dichter im Bezug zu wichtigen Personen, die sein Leben prägten. In der Lauffener Regiswindiskirche wurde Friedrich Hölderlin getauft.

Gruppengröße max. 15 Personen (wegen der begrenzten Räumlichkeiten im Hölderlinhaus)

Dauer ca. 1 1/2 Stunden

Preis 50 € pauschal + 2 € pro Person (ermäßigter Eintritt Hölderlinhaus für Kurzbesuch)

Anmeldung Touristinfo im Bürgerbüro; Tel. 07133/2077-0 oder info@lauffen-a-n.de

Hölderlin-Picknick

Genießen Sie einen Tag in den sonnigen Lauffener Weinbergen.

Im Gepäck eine Flasche gekühlter Wein und leckere regionale Spezialitäten. Die schönsten Touren, Rast- und Aussichtspunkte in den Lauffener Weinbergen hat Ihnen die Lauffener Touristinfo zusammengestellt.

Außerdem gibt es noch ein literarisches Extra: ein **Poetischer**

Wegbegleiter. Die Texte und Gedichte – von Friedrich Hölderlin über Georg Trakl und Robert Gernhardt bis Walle Sayer – bieten Denkanstöße, öffnen Augen und Ohren für kleine Besonderheiten und auch mal für das große Ganze.

Ihren Wunsch-Termin reservieren Sie unter Tel. 07133 / 961370 (Metzgerei Jäger) oder unter Metzger.Jaeger@t-online.de (bitte möglichst mind. 3 Tage im Voraus bestellen!). Das üppige Hölderlin-Picknick für 2 Personen erhalten Sie zum Preis von 33 €. Weitere Infos dazu gibt es unter www.lauffen.de/tourismus.